



FÜRSORGE UND FREUDE SCHENKEN



franz hilf

Franziskaner für Menschen in Not

November 2024



EIN BESONDERES WEIHNACHTSFEST

Brasilien Jardim Gramacho zählt zu den ärmsten Barackensiedlungen Rio de Janeiros und befindet sich inmitten einer stillgelegten Müllhalde. Zwischen riesigen, stinkenden Abfallbergen, in denen Ratten und Schweine ihre Nahrung finden, ohne Anschluss an fließendes Wasser oder eine Kanalisation, leben hier immer noch zahlreiche Familien unter Bedingungen, die sich mit Worten alleine kaum beschreiben lassen. Gemeinsam mit vielen Freiwilligen haben die Franziskaner sich seit vielen Jahren zur Aufgabe gemacht den Menschen zu helfen, wo sie nur können. In diesem Jahr möchten sie ein unvergessliches und besonderes Weihnachtsfest organisieren. Ein einfaches, aber festliches Essen in der aufgebauten Suppenküche, Spielsachen und Kleidung als Geschenke für die Kinder, Lebensmittelpakete und sauberes Wasser - all das soll an diesem Weihnachtsfest Glück und Freude in die Herzen bringen. Pater Josue aus Rio de Janeiro bittet uns um Hilfe.

8.600,- Euro für Spielsachen, Lebensmittel, Kleidung und Lebensmittelpakete

TIEFE WUNDEN

Ukraine Auch im Dorf Halschinci in der Umgebung von Ternopil hat der Krieg tiefe Wunden verursacht. Wie an so vielen Orten, quälen auch hier Armut, Not, Hunger und Verzweiflung die Menschen. Arbeitsplätze gibt es kaum noch, Binnenflüchtlinge suchen nach Unterschlupf und Kranke bleiben oft sich selbst überlassen. Hier helfen Schwester Halina und zwei Mitschwestern den Menschen, wo sie können. Zurzeit sind es vor allem alleinstehende Mütter und kranke alte Menschen, die ohne Hilfe der Schwestern kaum Überlebenschancen haben. Sie brauchen Lebensmittel, medizinische Versorgung und ganz viel Zuspruch. Den Schwestern ist es aber nur mit der Hilfe von außen möglich, ihnen allen beizustehen. So wenden sie sich mit ihrer Bitte um Unterstützung an uns.

8.100,- Euro für Lebensmittel, Medikamente und ärztliche Behandlungen



TRINKWASSER FÜR ALLE

Äthiopien Was braucht es um ein ganzes Dorf mit Wasser zu versorgen, damit davon in der Gemeinde, der Gesundheitsstation und im Kindergarten genügend zur Verfügung steht? Nun, in Metehara



eigentlich gar nicht so viel. Denn durch zwei große Wassertanks mit 10.000 l und 5.000 l Fassungsvermögen könnte das Wasser gesammelt und über Rohrleitungen wieder an die einzelnen Einrichtungen verteilt werden.

Pater Alemayehw möchte gemeinsam mit den Menschen im Dorf lieber heute als morgen anfangen zu bauen. Denn, wie überall auf der Welt, ist auch hier ohne Wasser alles nichts. Die Pläne sind fertig, woran es fehlt sind die finanziellen Mittel. Deshalb bittet Pater Alemayehw uns um unsere Unterstützung, damit Zement, Steine, Sand, Metall und Rohre gekauft werden können und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser endlich gewährleistet ist.

6.400,- Euro für die Errichtung und den Anschluss von zwei großen Wassertanks

VERNICHTETE SAAT

Senegal Es ist ein düsterer Bericht, den wir von Schwester Veronique aus den Vororten Dakars erhalten haben. Ein toxischer Mix aus sengender Hitze und massivsten Regenfällen haben in den ländlichen Gebieten im Süden des Landes die gesamte Aussaat zerstört. Denn sobald der erste Regen fällt, werden die Felder bestellt. Bleibt der zweite Regen aus, vertrocknet die gesamte Saat. Damit nicht genug, kam es im August dann zu noch nie dagewesenen Regenfällen, die erheblichen Schaden in den Dörfern verursacht und landwirtschaftliche Flächen unbrauchbar gemacht haben.

Die Auswirkungen sind dramatisch. Lebensmittel fehlen, Hunger breitet sich aus, Männer verlassen die Dörfer, Frauen, Kinder und Alte bleiben zurück. Die Franziskanerinnen helfen, wo sie helfen können. „Wir brauchen vor allem Baumaterialien, um Hütten wieder aufzubauen, Lebensmittel, um den Hunger zu stillen. Wir brauchen dringend Hilfe.“ Das schreibt uns Schwester Veronique. Bitte lassen Sie uns gemeinsam helfen.

12.800,- Euro Nothilfe für Lebensmittel und den Wiederaufbau der Unterkünfte





SELBSTBESTIMMT LEBEN

Indien Den Bericht von Schwester und Anwältin Namrata aus Rampur zu lesen, ist erschreckend. Mädchen werden nach wie vor teils vor oder nach der Geburt getötet. Die Sterblichkeitsrate von Mädchen unter fünf Jahren ist überproportional groß. Dürfen sie leben, haben sie kaum die Möglichkeit, die Schule zu besuchen und werden oft als Kinder verheiratet. All diese Praktiken sind gesetzlich verboten. Immer wieder gibt es so genannte Mitgiftmorde, weil Eltern ihren Töchtern keine Mitgift für den Aufbau eines eigenen Haushalts mitgeben können. All das und vieles mehr haben wir erfahren. Angesichts dieser prekären Lebenssituation für Mädchen und junge Frauen hat Schwester Namrata mit ihrem Team in zehn Dörfern ein umfassendes Programm aufgebaut. Ganz klares Ziel ist es, das Leben der Frauen zum Positiven zu verändern und ihre Stellung in Familie und Gesellschaft zu stärken. Zu den umfassenden Maßnahmen gehören Bildungsangebote zum Erlernen von Lesen und Schreiben, Informationsveranstaltungen zu den Rechten der Frau oder auch Berufsbildungsangebote in der Schneiderei als Grundlage für ein eigenes Einkommen. Damit Schwester Namrata all das umsetzen kann, bittet sie uns um Hilfe.

10.000,- Euro für Unterrichtsmaterialien und die Honorare von Lehrkräften

**FRANZ HILF – Franziskaner
für Menschen in Not**
Elisabethstraße 26/23 • A-1010 Wien
Telefon: 01 585 49 06
Telefax: 01 585 49 07
E-Mail: office@franzhilf.org
Internet: www.franzhilf.org
Bilder: Franz Hilf, F. Kopp



Hier können Sie spenden:

